

diese Zeit schon erheblich weiter gediehen waren. Ich schöpfte auch einige ziemlich erwachsene Raupen von interrogationis. Leider ist mir ein Teil bei dieser Fangart zu Grunde gegangen. Die Raupe ist scheinbar ganz besonders empfindlich. Auch sonst war die mehrstündige Schöpfung hier oben namentlich an den verschiedentlichen Spannerraupen ganz ergiebig. Raupen von quercus fand ich aber leider nicht.

Eine besonders freudige Ueberraschung bereitete mir aber der Fang eines Tieres, das ich bislang noch nie gefunden habe, und das auch von anderen hier lebenden Sammlern bislang nicht gefangen ist. *Anarta cordigera*. Schon dicht beim Forsthaus Oderbrück, längs des Weges von hier zum Brocken, fielen mir unter den mannigfach wild umherfliegenden *Anarta myrtilli*-Faltern einige Tiere auf, die erheblich größer, viel düstrer auf dem Oberflügel und erheblich goldig-glänzender auf den unteren Flügeln waren. Ich konnte aber nicht gleich ein Tier erwischen. Endlich gelang es mir, ein Tier im Netz zu fangen. Zu meiner größten Freude war es *cordigera*. Ueber dieses Tier schrieb der Hannoveraner August Hoffmann in seinem sehr interessanten Artikel: die Lepidopteren-Fauna der Mooregebiete des Oberharzes, Stettiner Entomologische Zeitung, Jahrgang 49 von 1888. „Wenige verflogene Exemplare wurden Mitte Juni gefangen. Die Flugzeit muß also früher sein. Nach Speier fing sie Dr. Altum Anfang Juli auf dem Plateau des Brockens. Das Tier schwärmt in wilder Hast im Sonnenschein auf dem Moore umher und erinnert im Fluge etwas an die *Macrogloßä*-Arten, setzt sich zuweilen mit ausgebreiteten Flügeln, ist aber, sobald man sich nähert, rasch auf und davon“.

Genau die gleichen Erfahrungen konnte auch ich machen; obwohl das Tier auf dem Moore überall umher flog, wo die Futterpflanze der Raupe, die Sumpfheidebeere, wächst, konnte ich in etwa vier Stunden nur 11 Tiere erbeuten. Der Fang ist um so schwieriger, als man sich auf dem Moore wegen der mancherlei Löcher, Vertiefungen und dergl. nur sehr vorsichtig bewegen darf. Einige der gefangenen Tiere sind nicht mehr ganz frisch, einige sind fast schwarz, die *Aberration aethiops*.

Daneben fing ich an Faltern *suffumata*, *crepuscularia*, *incursata*, diese sehr zahlreich. An den Telegraphenstangen der Brockenbahn saß *Acronycta euphorbiae-montivaga*. Auf dem großen Moore zwischen Brocken und Königsberg, etwa 1000 m hoch flog ein Mann von *Pieris brassicae*. Ich erwähne das um deswillen, weil der oben erwähnte Hoffmann schreibt: „daß dieses Tier hier oben nur in einer Generation vorkommt“. Das stimmt also nicht. Ich habe das Tier leider nicht erbeuten können, es flog über einen großen Moorsumpf fort. Nach Hoffmanns Mitteilungen soll es hier wesentlich größer und dunkler sein, als die Exemplare des Flachlandes.

Literatur.

Prof. Dr. Walther, Schönichen: Praktikum der Insektenkunde nach biologisch-ökologischen Gesichtspunkten. 2. Auflage. Jena 1921. Verlag Gustav Fischer. X und 227 S. Gr. 8°, 261 Abbildungen im Text. Preis brosch. Mk. 34.—, geb. 40.—.

Das vorliegende Werk ist auf die Bedürfnisse des Unterrichts zugeschnitten. Der Text ist infolge

dessen recht ausführlich gehalten; zahlreiche Abbildungen — Photographieen und Strichzeichnungen — geben Fingerzeige zur Herstellung von mikroskopischen Präparaten. Behandelt sind alle wichtigen Vertreter der Insekten, sehr ausführlich die Honigbiene. Bei den uns besonders interessierenden Lepidopteren wird untersucht beim Schmetterling: Schuppen, Duftschuppen, Fühler, Auge, Mundwerkzeuge, Haftborste; bei der Raupe: Kopf mit Mundwerkzeugen, Spinnrüse, Brust- und Bauchfüße, Luftlöcher, Behaarung; bei der Puppe: der Cremaster.

Das so überaus interessante Liebesleben der Insekten — das einzige, das neben dem Hunger ihrem Dasein Richtung gibt — kommt leider nur schlecht weg, weil darauf „die Schulnaturgeschichte nur selten einzugehen Veranlassung hat“.

Erwünscht wäre bei einer etwaigen Neuauflage die Stellung von Aufgaben, die allerdings bei Einarbeitung in das Stoffgebiet sich von selbst ergeben, immerhin doch anregend und fördernd wirken.

Was das Werk so wertvoll macht, ist die ganz hervorragende pädagogische Befähigung des Verfassers. Mit einem außerordentlichen Lehrgeschick wird der Stoff angepackt und die Beschreibungen der einzelnen Organe des Insektenkörpers sind mit einer Anschaulichkeit und einer Sicherheit im Auffinden der treffendsten Vergleiche gegeben, wie man es nur selten findet. Hierin zeigt sich der hohe pädagogische Wert dieses Werkes, das übrigens aus praktischen Uebungen hervorgegangen ist, die der Verf. an der Akademie in Posen und später an der Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht abgehalten hat.

Obwohl besonders geeignet für den Beginn des biologischen Studiums, sowie für den Schulunterricht wird das Buch auch — den Erwartungen des Verf. gemäß — dem sammelnden Entomologen manche nützliche Anregung geben. Dr. V. Schultz.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Antwort auf Anfrage in Nr. 6:

Wiederholte ab ovo-Zuchten der schönen *Lygr. testata* boten mir keinerlei Schwierigkeiten. Ich reichte als Futter eine Weidenart, die etwas feuchte Standorte zu lieben scheint. Vom Habitus der Sahlweide (*Salix caprea*), doch in allen Teilen weniger starkwüchsig als diese. Bisher unterließ ich die genaue Bestimmung der Art und jetzt, gerade in der Sommerfrische, bin ich mangels botanischer Literatur dazu nicht imstande. Vielleicht ist es *S. aurita* oder auch *nigricans*. Uebrigens glaube ich, daß *testata* bei uns alle breitblättrigen Weiden nähme. Reutti (*Lep.-Fauna* von Baden) führt noch *Vaccinien* an; damit stützte er sich wohl auf andere Autoren, denn selbst hat er m. W. *testata* nie gezogen. Der Spanner ist bei uns an geeigneten Stellen ziemlich häufig. Vorzugsweise bewohnt er die Riede der Rheinebene und Gebirgsmoore, wie bei Hinterzarten etc. Zu variieren scheint er wenig, bis jetzt fand ich nur einige Male geringe Annäherungen an *achatellinaria*.

Heinr. Witzemann, z. Zt. St. Blasien (Baden).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1922/23

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literatur. Schönichen: Praktikum der Insektenkunde 32](#)